

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 29 (1939)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** Berner Wochenchronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Wochenchronik

## Bernerland

1. April. Der Landwirt Christian Binggeli von Elisried wird, wie er mit einem Zweispänner Milch nach der Käseerei fahren will, kurz vor Schwarzenburg von einem Hirnschlag getroffen und stürzt vom Wagen. Die Pferde bleiben sofort stehen, bis Passanten zu Hilfe eilen.
3. Die Kriminalkammer des Berner Jura verurteilt den 55-jährigen Verwalter der Sparkasse von Bassecourt wegen Unterschlagung von Fr. 112,000 zu drei Jahren Zuchthaus, drei Jahren Einstellung im Aktiobürgerrecht und zu den Kosten.
  - Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Narberg und Umgebung beschließt die Errichtung eines Getreidesilos.
  - Rohrbach beschließt die Erstellung eines Käseerieweges Rohrbach-Rohrbachberg. Ferner wird dem obligatorischen Mädchenturnunterricht zugestimmt.
4. Laut Jahresbericht sind im Kantonalen Schützenverein Bern 764 Sektionen mit 44,755 Schützen zusammengeschlossen, womit Bern unter allen schweizerischen Schützenvereinen an der Spitze steht.
5. Auf Hasleberg brennt das Haus des Landarbeiters Hans Jöhi bis auf den Grund nieder. Die Bewohner retten mit knapper Not das Leben.
6. Die Kantonale Erziehungsdirektion gibt die Maßnahmen bekannt, die zur Milderung der Stellenlosigkeit im Lehrerberufe in Aussicht genommen werden, wie Lehrvikariate, Fortbildungskurse, Eingliederung in die Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege usw.
  - Erismil beschließt in einer außerordentlichen Einwohnergemeindeversammlung den Bau eines Schulhauses im Kostenbetrag von Fr. 440,000.
8. Emma Hofer-Schneeberger, die Dichterin und Komponistin zahlreicher Berner Volkslieder, ist im 83. Altersjahr verschieden. Die Verstorbene war auch Lehrerin in Schüpfen.
  - Auf der Zelg bei Wynigen begeht das Ehepaar Frik und Elise Mebi-Zurflüh die diamantene Hochzeit.
10. Die Kantonale Militärdirektion erläßt einen Aufruf an Männer und Frauen zur Einordnung in den freiwilligen Hilfsdienst.
  - Der bernische Regierungsrat bezeichnet für die Vorbereitung der kriegswirtschaftlichen Organisation aus seiner Mitte einen Ausschuß.
  - Der Verkehrsverein Meiringen und Umgebung beschließt die Erwerbung der Kasinobesitzung in Meiringen zum Kaufpreis von Fr. 90,000 zwecks Zuführung zu ihrem eigentlichen Zweck: Kasino und Kurfaal.
  - In Grindelwald brennt das an der Stohhalten gelegene Hoferhaus, ein Doppelwohnhaus, nachts innert kurzer Zeit nieder. Der einzige Mieter wird als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.
  - In Uhenstorf gelingt es der Polizei, ein richtiges Diebsnest auszunehmen.

## Stadt Bern

2. April. An der Effingerstraße wird eine ältere Frau beim Ueberqueren der Straße von einem Tram erfasst und zur Seite geschleudert, sodaß sie schwerverletzt ins Inselpital verbracht werden muß.
  - In Bern geht ein Zentralkurs für nationale Erziehung, der von der kantonalen Unterrichtsdirektion veranstaltet wurde, zu Ende. An der Veranstaltung nahmen 85 Lehrer und Lehrerinnen der Primarschulstufe teil.

2. Laut Mitteilung der städtischen Finanzdirektion schließt die Gemeinderrechnung der Stadt Bern pro 1938 bei Fr. 55,058,149 Roh-Einnahmen, Fr. 55,007,116 Roh-Ausgaben mit einem Einnahmen-Ueberschuß von Fr. 51,032 ab.
5. Die Berner Fluggesellschaft Alpar A.-G. stellt zwei neue Verkehrsflugzeuge kleineren Modells ein. Diese können mit dem Piloten je fünf Passagiere aufnehmen und besitzen eine Reisegeschwindigkeit von 210 bis 220 Stunden.
  - In Bern verstarb alt Nationalrat und alt Großrat Dr. jur. Xavier Jobin im Alter von 74 Jahren.
  - Die Lehrabschlussprüfungen für Kanzleiangestellte des Kreises Bern-Mittelland werden von 41 Kandidaten und Kandidatinnen bestanden.
8. Das Wirtshauschild zum „Adler“ an der Gerechtigkeitsgasse, eines der schönsten Arbeiten aus der Barockzeit, wird unter Denkmalschutz gestellt und nach einer gründlichen Renovation neu eingeweiht.
9. Aus Bern wird der Hinscheid des bekannten berndeutschen Sprachforschers und Schriftstellers, Dr. hon. c. Emanuel Friedli, gemeldet. Er war der Schöpfer der von Rudolf Minger illustrierten Monographien „Bärdütsch als Spiegel bernischen Volkstums“.
  - Am Ostersonntag werden im Bärengraben die vier Jungen erstmals in den großen Graben gelassen.
  - Am Ostersonntag und am Ostermontag ist das traditionelle „Eiertütschen“ unter den Lauben des Kornhauskellers wiederum durchgeführt worden.

## Ostereier

Nun bringt die Häjin Politit auch i h r e r Ostereier Segen, und kommt damit dem Weltgeschick mehr oder weniger entgegen. Buntschickig sind die Eier schon, das muß man unsrer „Häjin“ lassen, und nett ist, wie zum Farbenton die Sprüchlein und die Namen passen.

Da liest man auf dem einen Ei mit roten und mit goldnen Reifen die Worte: „Endlich Spanien frei!“ und: „Franco“ auf dem Namensstreifen. Das Hakenkreuz ein zweites zielt. Auf deutschen Farben steht: „Willkommen!“ Mit „Adolf“ ist das Ei signiert. (Sein Bild dabei, doch arg verschwommen.)

„Benito“ auf dem dritten glänzt, bemalt mit respektiven Farben. „Ache“, „Impero“, reich umkränzt von strogenden Siktorengarben. — Auf blau-weiß-rottem Untergrund steht weiter: „Datadier“ zu lesen. Auf Englands Ei, im hübschen Rund, bekundet „Chamberlain“ sein Wesen.

Das „Memelland“, die „Slowakei“, „Böhmen und Mähren“, „Rußland“, „Polen“, auch „Ungarn“ ... alles kriegt sein Ei, mit samt dem Wunsche: „Gott befohlen!“ Doch ... Schalen sind zerbrechlich auch, und Hartgefottnes kann der Magen — trotz Appetit und Osterbrauch — nicht immer störungsfrei vertragen!

Bedo.